

Die nachfolgende Charta wurde im Mai 2011 vom Europäischen Spezialtiefbauverband EFFC verabschiedet.



EFFC Nachhaltigkeits-Charta



1. Einleitung

Nachhaltige Entwicklung ist Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne die Fähigkeit zukünftiger Generationen zu beeinträchtigen, ihre eigenen Bedürfnisse zu stillen.¹

Unternehmen sind Teil eines zunehmend komplexen und globalen Systems, welches sie in Anspruch nehmen und beeinflussen. Nachhaltige Entwicklung stellt die traditionelle Denkweise von Unternehmen vor Herausforderungen. Zunehmend wird ihr Handeln nicht nur anhand der Dienstleistungen, Produkte oder Gewinne beurteilt, die sie erbringen, sondern auch anhand des Einflusses, den sie auf das Wohl der Menschheit und Gesellschaft haben, von denen unser aller Leben abhängt.

Der Verband Europäischer Spezialtiefbauunternehmen EFFC definiert Nachhaltige Entwicklung außerdem als:

- *Erhaltung eines gesunden wirtschaftlichen Umfeldes;*
- *umsichtigen Einsatz natürlicher Ressourcen;*
- *sozialen Fortschritt, der die Bedürfnisse aller Menschen anerkennt; und*
- *effektiven Schutz der Umwelt.*

Die Europäische Bauwirtschaft²:

- zeichnet verantwortlich für fast 10% des Bruttoinlandsprodukts;
- ist mit 14 Millionen Mitarbeitern und 7,2% aller Beschäftigten Europas größter Arbeitgeber;
- produziert einen der größten Europäischen Abfallströme, von dem viel wiederaufbereitet (recycelt) werden kann.

Außerdem produziert die gebaute Umwelt ungefähr ein Drittel aller Treibhausgas-Emissionen und die globale Bautätigkeit verbraucht 50% aller Rohstoffe, die der Erdkruste entnommen werden.

Die EFFC-Mitglieder erkennen in vollem Umfang an, dass ein nennenswerter Wandel in den Geschäftspraktiken notwendig ist, um sicherzustellen, dass ihre Unternehmungen wirklich nachhaltig sind. Solch ein Wandel ist auf beiden Ebenen, sowohl auf der Firmen- als auch auf der persönlichen Ebene, erforderlich. Alle Mitglieder haben sich dazu bekannt, die in dieser Charta enthaltenen Prinzipien zu implementieren.

2. Die Prinzipien

- Berücksichtigung und Unterstützung von Nachhaltigkeit in einem breiten sozialen, wirtschaftlichen und umweltbezogenen Zusammenhang bei allen Tätigkeiten von Spezialtiefbauunternehmen.

Umwelt

- Entwicklung von Möglichkeiten, positive Beiträge zur Umwelt zu leisten;
- Anwendung von Maßnahmen und Prozessen zur Verhinderung nachteiliger Umwelteinflüsse.

Soziale Verantwortung

- Förderung aller Elemente, die für das Engagement der Interessengruppe der Spezialtiefbauunternehmen notwendig sind, um sich hinsichtlich produktiver Arbeit, der Schaffung von Wohlstand und guter Lebensqualität für alle zu engagieren.
- Förderung von Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Wohlergehen, kombiniert mit Personalentwicklung in der ganzen Spezialtiefbauindustrie.

Der Markt

- Einsatz für gute Geschäftsethik durch die Annahme und Anwendung der EFFC „Standards of Behaviour“ (Verhaltensregeln).
- Förderung sozial- und umweltverträglichen Wettbewerbsverhaltens.

3 EFFC Selbstverpflichtung

- Ermutigung der Mitglieder, ihre eigene Nachhaltigkeitspolitik einzuführen sowie eine nachhaltige Politik in anderen Mitgliedsunternehmen zu befördern.
- Entwicklung von Werkzeugen, um Mitgliedsunternehmen dabei zu helfen, informierte Entscheidungen zum Umwelteinfluss vorgeschlagener Gründungstechniken oder -planungsprozesse zu treffen.
- Regelmäßige Überprüfung des Fortschritts der Mitglieder in Bezug auf Nachhaltigkeit.

ANHANG

Dieser Anhang gibt unter der Überschrift der einzelnen Prinzipien dieser Charta Beispiele, die Unternehmen bei der Entwicklung einer eigenen Nachhaltigkeitspolitik helfen können.

A Umwelt

A.1 Verunreinigungen und Emissionen

- Verunreinigungen und Schäden von Oberflächengewässern und Grundwasser vermeiden
- Verunreinigungen von Boden und das Entstehen von kontaminiertem Abfall vermeiden
- Biologisch abbaubare Öle und Treibstoffe verwenden
- Regelmäßige Wartung von Maschinen und Ausrüstung, um Emissionen zu reduzieren
- NOX- und Partikelfilter bei allen Maschinen und Anlagen einsetzen
- Minimierung von Staub, Lärm und Vibrationen im Arbeitsumfeld
- Minimierung des Einsatzes von verschmutzenden Transportmitteln
- Beachtung der Ökobilanz (Umweltperformance) aller Einkäufe, „von der Wiege bis zur Bahre“

A.2 Materialien

- Einsatz energieeffizienter Materialien
- Einsatz energieeffizienter Maschinen
- Effizienter Verbrauch von Wasser
- Wann immer möglich: Verwendung von natürlichen, nicht-toxischen Rohstoffen aus erneuerbaren Quellen, gefördert oder gewonnen durch umweltverträgliche Verfahren

A.3 Recycling und Abfall

- Maximierung des Einsatzes wiederaufbereiteter (rezyklierter) Stoffe
- Minimierung und Wiederverwendung von Aushub
- Minimierung von Abfall

A.4 Bauprozess

- Arbeiten nach einem Umweltmanagementsystems in Übereinstimmung mit ISO 14001
- Voranbringen von Lebenszykluskosten
- Voranbringen der Wiederverwendung existierender Gründungen
- Streben nach Innovationen, um den Einsatz nicht erneuerbarer Ressourcen zu reduzieren
- Unterstützung eines Verständnisses der Nachhaltigkeit bei Spezialtiefbaumaßnahmen und -verfahren
- Unterstützung von Forschung und Entwicklung zur Einbeziehung von Geothermieranlagen in Gründungen
- Entwickeln eines strategischen Zeitfahrplans für den Ausschluss aller potenziell gefährlichen Chemikalien und Produkte aus Spezialtiefbauverfahren sowie aus Bauabfällen
- Entwickeln eines strategischen Zeitfahrplans für den Ausschluss aller potenziell gefährlicher Chemikalien und Produkte aus allen dauerhaften Spezialtiefbau-Bauwerken
- Förderung von Entwicklung anderer nachhaltiger Technologien

A.5 Büros und Gebäude

- Ausschalten aller Lichter und Geräte (Vermeidung des 'standby'-Modus)
- Nutzung von Telefon- oder Videokonferenzen, um Reisen zu vermeiden
- Nutzung energieeffizienter Geräte
- Recyceln von Dosen, Flaschen, Papier und Plastik
- Recyceln von Mobilfunkausrüstung, Druckerpatronen, Elektrogeräten
- Fortschritt hin zu einer "papierlosen" Umwelt
- Energieeffiziente Konstruktion von Bürogebäuden, Lagern und Baustellencontainern

B Soziale Verantwortung

B.1 Gesellschafter und andere Finanzpartner

- Erzielung eines angemessenen Returns-of-investment für die Gesellschafter, um ein dauerhaftes finanzielles Engagement sicherzustellen
- Transparenz bei nicht-finanziellen Leistungen

B.2 Kunden

- Herstellung wettbewerbsfähiger, mangelfreier Qualitätsprodukte
- Entwicklung und Aufrechterhaltung einer offenen und ehrlichen Geschäftsbeziehung mit Kunden
- Vollständige Kooperation mit allen Mitgliedern des Projektteams und anderen Interessengruppen, um für nachhaltige Entwicklung ein "Best-Practice" zu entwickeln und anzuwenden

B.3 Beschäftigte

- Bereitstellung eines sicheren Arbeitsplatzes für alle Beschäftigte
- Aktive Einführung einer "Best-Practice" Sicherheits- und Gesundheitsschutzpolitik für Beschäftigte, Besucher und Lieferanten
- Verwendung klarer Regeln für Beschäftigung und Bezahlung
- Förderung der Effizienz der Beschäftigten durch ständige Fortbildung und die Fortentwicklung von Kenntnissen und Fähigkeiten
- Vermeiden von Diskriminierung bei Einstellungen, Fortbildungen, Entwicklungen und Beförderungen
- Unterstützung und Förderung des Engagements der Beschäftigten
- Weiterbildung aller Beschäftigten in Nachhaltigkeitsfragen
- Sicherstellung ergonomisch einwandfreier Arbeitsmethoden
- In Betrachtziehen angemessener, flexibler Arbeitsregelungen
- Streichen unnötiger Reisen
- In Betrachtziehen von Zügen und Bussen statt PKW und Flugzeugen

B.4 Lieferanten

- Forderung an Lieferanten, Nachhaltigkeitsfragen einzubeziehen, sowie Aufbau einer Partnerschaft zur Unterstützung einer effektiven und sinnvollen Nachhaltigkeits-"Best-Practice"
- Einführung eines Prüfsystems zur Sicherstellung gemeinsamer Ziele
- Respekt von und Bekenntnis zu fairen Vertragsbedingungen
- Prüfung des Kaufs "grüner" Energie
- Einkauf bei Unternehmen, die Emissionen managen und reduzieren

C Der Marktplatz

¹ Brundtland G.H., Our Common Future, World Commission on Environment and Development, 1987

² FIEC Principles for Sustainability, Brussels, 2005

Die nachfolgende Charta wurde im Mai 2011 vom Verband Europäischer Spezialtiefbauunternehmen EFFC einstimmig verabschiedet.



EFFC Sustainability Charter (*Originalfassung*)

1. Introduction

Sustainable development is development that meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs¹.

Companies are part of an increasingly complex and global system, drawing on and impacting on that system. Sustainable development poses a challenge to the traditional mindsets of companies. Increasingly their performance is judged not just by the services products and profits they make but also by the impacts they have on human and social well-being and on the natural environment on which we all depend for life.

The EFFC further defines Sustainable Development as:-

Maintenance of a healthy economic environment; prudent use of natural resources; social progress which recognises the needs of all people; and effective protection of the environment.

The European construction industry²:-

- accounts for nearly 10% of total Gross Domestic Product
- with 14m workers, is Europe's biggest single employer with 7.2% of total employment
- produces one of Europe's largest waste streams, much of which can be recycled

Additionally the built environment produces approximately one third of all greenhouse gas emissions, and global construction activity uses 50% of all raw materials taken from the Earth's crust.

EFFC Members fully accept that significant change in operating practices is required in order to ensure that their businesses are truly sustainable. Such change is required both at a corporate level and a personal level. All Members are fully committed to implement the Principles contained in this Charter.

2. The Principles

- Consider and promote sustainability in its broad social, economic and environmental context in all aspects of foundation industry related activity.

Environment:

- Develop opportunities to make positive contributions to the environment;
- Adopt measures and processes to prevent adverse environmental impacts.

Social Responsibility

- Promote the elements required for foundation industry stakeholders to engage in productive work, the creation of wealth and a good quality of life for all;
- Promote good safety, health and well-being combined with personal development throughout the foundation industry.

The Market

- Adopt sound business ethics by embracing and implementing the EFFC 'Standards of Behaviour';
- Promote competitive behaviour that is socially and environmentally acceptable.

3. EFFC Commitments

- Encourage Members to adopt their own Sustainability Policy and to encourage the development of sustainability policies in their Member Companies.
- Develop tools to assist Member Companies to make informed decisions on the environmental impact of any proposed foundation or ground engineering process.
- Regularly review progress by its Members in relation to sustainability.

APPENDIX

This appendix gives examples under each heading of the Charter Principles which may be helpful for companies developing their own Sustainability Policy.

A The Environment

A.1 Pollution and Emissions

- Avoid pollution and damage to existing aquifers and ground water
- Avoid contamination of soil and the generation of contaminated waste
- Use biodegradable oils and fuels
- Regular servicing of machines and equipment to reduce emissions
- Use NOX and particle filters on all plant and machinery
- Minimisation of dust, noise, and vibration in the working environment
- Minimise the use of polluting forms of transport
- Assess the environmental performance of all purchases, from 'cradle to grave'

A.2 Materials

- Adopt energy efficient materials
- Adopt energy efficient machines
- Efficient use of water
- Use, wherever possible, natural, non-toxic raw materials from renewable resources, extracted or harvested by environmentally-sound methods

A.3 Recycling and Waste

- Maximise use of recycled materials
- Minimisation and reuse of spoil
- Minimise waste

A.4 Process

- Work to an Environmental Management System in compliance with ISO 14001
- Promote whole life costing
- Promote the re-use of existing foundations
- Seek innovations to reduce the use of non-renewable resources
- Promote an understanding of sustainability in relation to foundation engineering, ground engineering and construction
- Promote research and development into the use of foundations for heat transfer to and from the ground.
- Evolve a timetabled strategy for the elimination of all potentially dangerous chemicals and products in the foundation construction process and from the waste products of construction
- Evolve a timetabled strategy for the elimination of all potentially dangerous chemicals and products from the permanent works that remain from the foundation construction process.
- Undertake development of other sustainable technologies

A.5 Offices and Buildings

- Turn off lights and appliances (and avoid use of 'standby')
- Use phone or video conferencing to avoid travel
- Use energy efficient appliances
- Recycle cans, bottles, paper and plastic
- Recycle mobile phone equipment, print cartridges, electronic equipment
- Progress toward a 'paperless' environment
- Office buildings, warehouses and temporary accommodation constructed to be heat and fuel efficient

B Social Responsibility

B.1 Shareholders and Other Financial Partners

- Produce appropriate financial returns for shareholders to ensure their continued investment
- Be transparent about non-financial performance

B.2 Clients

- Provide competitive quality products, free from defects
- Develop and maintain open and honest relationships with Clients
- Collaborate fully with all members of the project team and other stakeholders to develop and adopt best practice sustainable development

B.3 Employees

- Provide a safe place of work for all employees
- Actively implement best practice Health and Safety Policies for employees, visitors and suppliers
- Operate clear and fair terms of employment and remuneration policies
- Enhance performance of employees through ongoing training, skills and knowledge development
- Avoid discrimination in recruitment, training, development and promotion policies
- Nurture and encourage employee commitment
- Educate all employees on sustainability issues
- Ensure working methods are ergonomically sound
- Consider appropriate flexible working arrangements
- Eliminate unnecessary travel
- Consider trains and buses instead of cars and planes

B.4 Suppliers

- Require suppliers to embrace sustainability issues and work in partnership with them to promote effective and meaningful sustainability best practice
- Implement a review system to ensure commonality of objectives
- Commit to and respect fair contractual terms
- Consider purchasing electricity from 'green' suppliers
- Buy from companies that manage and reduce their emissions

C The Marketplace

¹ Brundtland G.H., Our Common Future, World Commission on Environment and Development, 1987

² FIEC Principles for Sustainability, Brussels, 2005